**ABSCHLUSSERKLÄRUNG DER 72 STUNDEN DER LOKALEN MILCH**

**OUAGADOUGOU – Oktober 2017**

**Am 22., 23. und 24. Oktober 2017 haben wir, Vertreter und Partner der Erzeuger und Verarbeiter von lokaler Milch in Burkina Faso, Mali, Mauretanien, Niger, Senegal, Tschad, uns in Ouagadougou mit unseren Kollegen und Freunden, die Erzeuger in Belgien und Frankreich sind, versammelt, um unsere Erfahrungen auszutauschen und die Herausforderungen des Milchsektors in Westafrika zu analysieren.**

Während des Austauschs wurde die Schlüsselrolle der lokalen Milch für die Nahrungsmittelsicherheit der Haushalte und die Gesellschaftssysteme in der Sahel-Region sowie darüber hinaus das enorme Wirtschaftspotenzial eines auf das Einsammeln von lokaler Milch ausgerichteten Milchsektors erneut bestätigt.

Die Erfahrung mit der Marke FaireFaso und die Zusammenarbeit zwischen Viehhaltern und Verarbeitungseinheiten der verschiedenen Länder haben das Potenzial der bestehenden Initiativen bewiesen, um die Herausforderungen der Entwicklung des Sektors von der Erzeugung bis zur Vermarktung anzunehmen. Die lokale Milch kann der doppelten Herausforderung der Deckung des Bedarfs der Verbraucher und der Verbesserung der Einkünfte der Erzeuger gerecht werden.

**Um dieses Potenzial zu nutzen, konzentrieren wir, die Teilnehmer aus Burkina Faso, Mali, Mauretanien, Niger, Senegal und Tschad, uns auf folgende Forderungen:**

**AUF NATIONALER EBENE**

**Wir bitten unsere Staaten und ihre Dienste, die Mittel auf den Ausbau der Erzeugungs- und Verarbeitungskapazitäten der auf lokaler Milch gestützten Verarbeitungseinheiten zu konzentrieren.**

**Wir bitten unsere Staaten, die MWSt auf Produkte aus lokaler Milch abzuschaffen.**

**AUF REGIONALER EBENE**

**Wir bitten CEDEAO und unsere Staaten, die Minimolkereien sowie die bestehenden Konzepte zum Einsammeln und zur Verarbeitung von lokaler Milch in die Strategien der Milchoffensive einzubeziehen.**

**AUF EUROPÄISCHER EBENE**

**Wir sagen stopp zu den massiven Exporten von Magermilchpulver oder mit Palmfett angereichertem Magermilchpulver, die eine Entwicklung des lokalen Sektors verhindern und die lokalen Ernährungssysteme bedrohen, indem unsere Länder mit Produkten zu niedrigen Preisen und von geringer Nährwertqualität überschwemmt werden. Wir fordern, die Überproduktion innerhalb der Europäischen Union zu regulieren, denn sie zerstört unser Entwicklungspotenzial sowie gleichzeitig zahlreiche Betriebe unserer europäischen Kollegen und befreundeten Erzeuger.**

Abschließend bestätigen wir unseren Willen, den Austausch fortzusetzen, um gemeinsame Strategien zwischen westafrikanischen Ländern und mit unseren europäischen Verbündeten aufzubauen.

**Unterzeichner: UMPLB, IPROLAIT, AREN, ROSA, MIG, FENALAIT, FENAFILS, RBM**

[Es folgen die Unterschriften]

ABSCHLUSSERKLÄRUNG DER 72 STUNDEN DER LOKALEN MILCH / OUAGADOUGOU/ Oktober 2017